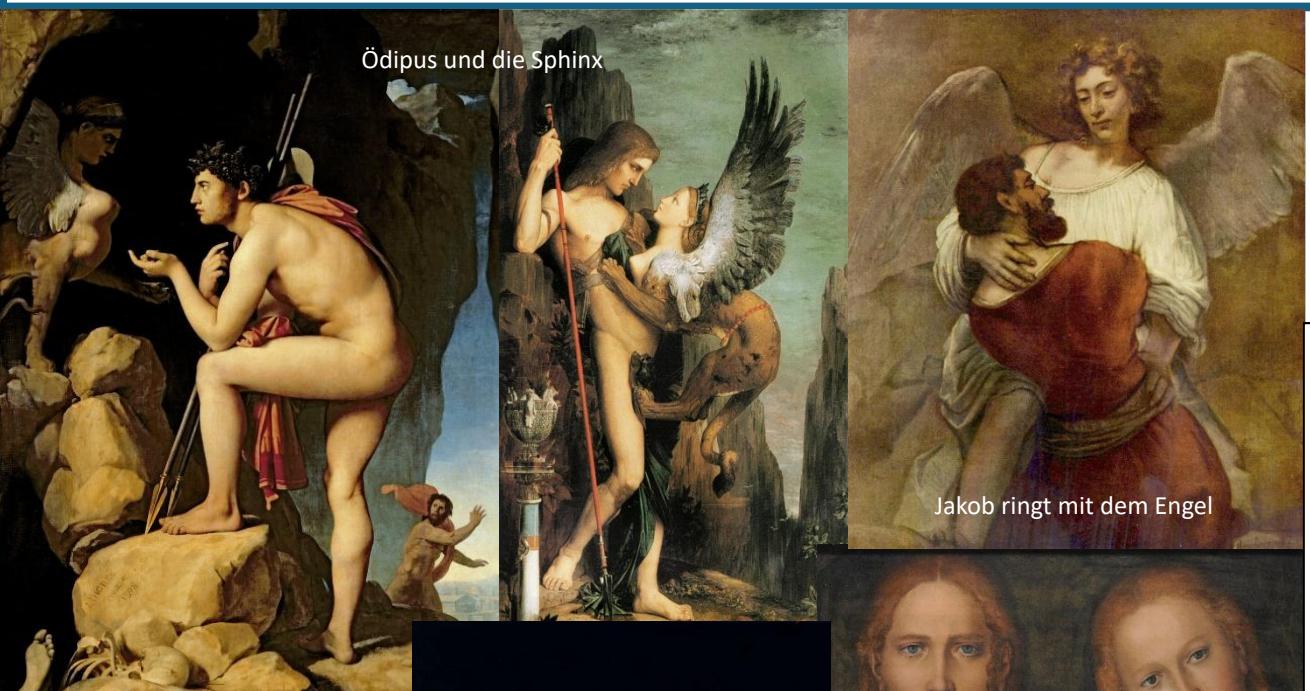


Das Wesen der Kränkungen im Bildungsprozess



Ödipus und die Sphinx

Jakob ringt mit dem Engel

„Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. Er [der Engel] sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen.“

Rätsel der Sphinx: Welches Tier läuft morgens auf vier Beinen, mittags auf zwei Beinen und abends auf drei Beinen?



Pandora



Kronos/Saturn verschlingt seinen Sohn

„Ach, du hoffnungslos geliebter Knabe!“



Christus und Maria

„Als er [Jesus] noch zu dem Volk redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden. Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?“



Narcissus und Echo



Amor und Psyche



Nachtmahr

Problemskizze

Wer hat nicht im Laufe der eigenen Bildungsbiographie vor den eigenen Ansprüchen versagt? Dabei sind Kränkungserfahrungen im Bildungsprozess notwendig, denn sowohl das eigene Selbstbild als auch die äußerlichen Anforderungen sind widersprüchlich. Doch was ist das Wesen, die Natur der Kränkungen? Ist es ein fremdes Wesen oder das eigene Wesen? Was hat es mit Selbstliebe, Angst und Verdrängung zu tun? Anhand verschiedener kurzer Texte aus Mythen, Sagen und Märchen, die im Workshop gelesen und diskutiert werden, wollen wir der Beantwortung der Frage näher kommen

Ziel des Workshops

Der Workshop soll die Möglichkeit bieten, über die eigenen und fremden Ansprüche nachzudenken. Die eigene Reflexion über das Selbstbild erlaubt die Würdigung, Kritik und das einvernehmliche Voran- oder Zurückstellen dieser Ansprüche.

Zeit und Ort

Zeit: 18.11.2025, 10.15 Uhr

90min Workshop

Ort: Learning Lab, Uni-Bibliothek ZW4 (Das Learning Lab ist neben der Mediathek-Ausleihe bei den großen Bildschirmen)

Anmeldung

Trete der StudIP-Gruppe „Kränkungen im Bildungsprozess“ bei oder schreibt eine Mail an enrico.pfau1@uol.de

Offen für alle Angehörigen der Uni. Keine speziellen Vorkenntnisse notwendig.

Bilder auf der Vorderseite

1. Ödipus und die Sphinx, linkes Gemälde von Jean Auguste Dominique Ingres, 1827; rechtes Gemälde von Gustave Moreau, 1864, gespiegelt
2. Jakob ringt mit dem Engel, Gemälde von Rembrandt van Rijn, ca. 1659, Zitat aus der Bibel, Gen 32,28-29 LUT, Israel kann bedeuten „Er kämpft mit Gott“, „Gott kämpft“ und „Gott herrscht“
3. Pandora, Gemälde von John William Waterhouse, 1896, gespiegelt
4. Saturn verschlingt seinen Sohn, Gemälde von Francisco de Goya, ca. 1820-1823
5. Christus und Maria, Gemälde von Cranach d. Ä., ca. Anfang 16. Jh., Zitat aus der Bibel Mt 12,46-50 LUT
6. Narcissus und Echo, Gemälde von John William Waterhouse, 1903, Zitat aus dem Mythos Narcissus und Echo in Ovids Metamorphosen, ca. 8. n.Chr.
7. Nachtmahr, Gemälde von Johann Heinrich Füssli, 1781
8. Amor und Psyche, Gemälde von Giuseppe Maria Crespi, 1707

